

Parodontologie

Die Parodontologie befasst sich mit den Erkrankungen des Zahnhalteapparates.

Die Zahnfleischentzündung (Gingivitis) ist eine bakteriell verursachte Entzündung des Zahnfleisches. Auslöser ist der Zahnbelag (Plaque). Bei der Zahnfleischentzündung ist das Zahnfleisch geschwollen und gerötet. Das Zahnfleisch blutet bei Berührung, verursacht aber keine Schmerzen. Durch eine intensive Mundhygiene kann die Zahnfleischentzündung behandelt werden.

Eine langandauernde Zahnfleischentzündung kann zu einer Entzündung des Zahnhalteapparates (Zahnfleisch, Zahnzement, Knochen, Wurzelhaut) führen und diesen zerstören. Die Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodontitis) wird wie die Zahnfleischentzündung durch bakteriellen Zahnbelag verursacht. Die Hauptrolle bei der Gewebszerstörung spielt das eigene Immunsystem, das versucht, die Bakterien zu beseitigen. Es kommt zu Zahnfleischbluten, Taschenbildung, Zahnlockerung und schliesslich zum Verlust der Zähne.

Die Entzündung des Zahnhalteapparates verläuft meist chronisch, bleibt lange unbemerkt und ist selten schmerzhaft. Etwa 7-15% der Bevölkerung leiden an schweren Formen. Bakterien sind zwar bei der Entstehung der Entzündung des Zahnhalteapparates entscheidend, aber es gibt einige Risikofaktoren, die auch eine wichtige Rolle spielen können:

- Schlechte oder falsche Mundhygiene
- Vererbte Empfänglichkeit für bestimmte Erkrankungen (genetische Prädisposition)
- Nikotinkonsum
- Chronische, das Immunsystem beeinträchtigende Erkrankungen (Zuckerkrankheit [Diabetes mellitus], Blutkrebs [Leukämie], HIV etc.)

In einer ersten Phase (Hygienephase) werden Zahnstein und Zahnbelag entfernt und es wird instruiert, wie sich zu Hause die Mundhygiene optimieren lässt. In einem fortgeschrittenen Zustand muss gegebenenfalls die Behandlung in einer zweiten Phase durch chirurgisches Vorgehen und Abgabe eines geeigneten Antibiotikums ergänzt werden.



Parodontal geschädigte Gebisse vor Behandlung